

## **Dranmor, (Schmid, Ludwig Ferdinand): Palmen schmücken meine Heimat (1855)**

1     Palmen schmücken meine Heimat,  
2     Und so traulich ist es da,  
3     Wo von grünen Blätterkronen  
4     Uns begrüßt der Sabia.

5     Zeigt mir holden Waldesschatten,  
6     Fluren, die den unsern gleich,  
7     Sterne, wie sie niederleuchten  
8     Auf der Liebe Zauberreich.

9     In den trüben Winternächten,  
10    O, wie gramvoll denk' ich da  
11    An das Land der Palmenhaine  
12    Und des Sängers Sabia.

13    Denn es strahlt in Schönheitsfülle,  
14    Wie ich sonst sie nirgends sah,  
15    Und in allen Traumgebilden  
16    Ist es meiner Sehnsucht nah,  
17    Mit dem Flüstern seiner Palmen,  
18    Mit dem Gruß des Sabia.

19    Laß, o Gott, erst dann mich sterben,  
20    Wann mein Land ich wiedersah,  
21    Und die Heimat mich beglückte,  
22    Wie es hier noch nie geschah;  
23    Wie die Palmen es verkünden  
24    Und der Ruf des Sabia.

(Textopus: Palmen schmücken meine Heimat. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35330>)